

Ggfs. von Oberamt. — **Unteramtman**. || **Unterarm**, der, —(e)s; —e: der Teil des Armes vom Ellenbogen bis zur Hand. **Unterart**, die; —en: Unterabteilung der Hauptart. || **Unterarzt**, der, —es; —en: Unterärzte: unterm Oberarzt stehend. || **Unter-aufsicher**, der, —s; —u: unterm Oberaufseher stehend.

**Unterbaaken**, der, —s; —u: Architrav. || **Unterbau**, der, —(e)s; —e, —ten: Grundbau. || **Unterbauch**, der, —es; —en: der untere Teil des Bauches. || **unterbauen**, tr.: etwas unter etwas Darüberbefindliches bauen, als Stütze usw.; vgl. unter an. — **unterbäuen**, tr.: 1) das Dbj. durch etwas Daruntergebautes stützen: Wer ein Haus zu unterbauen hat, baue seine gebrüchlichen Stützen unter (s. unterbauen). — 2) bauend unterminieren, untergraben. || **Unterbaum**, der, —(e)s; —en: Unterbäume: s. Oberbaum a; d. || **Unterbeamte**, der, —n; —n: unterm Oberbeamten stehend. || **Unterbefehlshaber**, der, —s; —u: unterm Oberbefehlshaber stehend. || **Unterbeinfeind**, das —(e)s; —er: Unterhose. || **unterbetommen**, tr.: unterkriegen. || **Unterbett**, das, —(e)s; —en: Ggfs. zu Oberbett (s. d.). || **Unterbetten**, tr.: etwas als Bett oder Lager unterlegen. || **unterbewußtsein**, das, —s; —0: ein unbewusstes traumhaftes Bewußtsein. || **unterbiegen**, tr.: hinunterbiegen. || **unterbinden**, tr.: das Dbj. unter etwas binden. — **unterbinden**, tr.: etwas an seinem unteren Ende biegen und zusammenschließen, um es an seiner Fortbewegung zu hindern, nam. auch um dadurch die zurfließenden Säfte zu hemmen und es absterben und verdorren zu lassen, auch übertr. || **unterbleiben**, intr. (sein): unter etwas bleiben, nicht weggenommen werden. — **unterbleiben**, intr. (sein): überh. nicht zum Vorschein kommen, ungeachtet bleiben (versch. aus-, fort-, wegbleiben, die sich auf ein Fertiges beziehen, das nur an einem bestimmten Platz nicht erscheint). || **unterbrechen**, tr.: eine Tätigkeit in ihrem Fortgang auf eine Zeitlang hemmen, sie zeitweilig aufhören machen: Somanes Vortrag, Rede usw., ihn unterbrechen; (Un-)unterbrochener Vortrag; Die Unterbrechungen. || **unterbreiten**, tr.: das Dbj. breiten unter etwas legen. — **unterbreiten**, tr.: Einer Person oder Sache etwas unterbreiten, es ihnen als ausgebreitete Unterlage, als Grundlage geben; bes. oft (Kanzl.): Einem eine Befügung und dgl. zur Unterscheidung unterbreiten, vorlegen. || **unterbringen**, tr.: das Dbj. unter etwas bringen, z. B. = unterkriegen; bes.: unter ein schützendes Dach, Obdach; dann auch allgemein: etwas eine Zeitlang hindurch sicherstellen. || **Unterbruch**, der, —(e)s; —en: Unterbrüche: (landschaftl.) Unterbrechung.

**Unterdes**, unterdessen, Adv. und Adv. = indessen, währenddessen, z. B.: Unterdesse (dass) dies vorfiel; Unterdesse schielte auf dem Gange i häuslich spät die Mutter noch vorbei. G.; Ich habe nichts gehört, unterdesse (jedoch) ist es meine Schuldigkeit . . . G. || **(unterdrücken)**, **unterdrücken**, tr.: etwas nicht aufkommen lassen, zu Boden drücken: unterdrücken, **unterdrücken**. || **unterduden**, tr.: hinunterduden; unter etwas duden. || **unterdütern**, tr.: Einem Kanal unterdütern, mittels eines Düfers unter einem Hindernis durchführen. **Unterdüterung**. — **unterdütern**, tr.: Einem Behälter unterdütern, einen Kanal mittels Düfers unter ihm herleiten. **unterdütern**.

**Unterernährt**, Adv. = mangelhaft ernährt. || **Unterernährung**, die; 0: mangelhafte Ernährung. || **unterfahren**, tr., intr.: hinunterfahren, nam. unter ein schützendes Obdach. — **unterfahren**, tr.: etwas unterfahren, so fahren, daß man es über sich hat oder bekommt; auch (Bauf.): eine nicht auf festen Grund gelegte Grundmauer stückweise übermauern; Einem unterfahren, ihn rasch unterbrechen. || **unterfangen**, vbez. mit Genit. (bei allgemeinem Fürwort auch Akkus.) oder Znsfn. mit zu: etwas unternehmen, nam. wobei man sich etwas herausnimmt: Sich etwas zu tun; sich eines Abenteurers unterfangen usw.; Alles, besien — oder was — er sich unterfangt; Das Unterfangen = Unternehmen. || **Unterfahrt**, die, —en: (südd.) Unterführung (s. d. und überfahrt; überführung). || **unterfassen**, tr.: 1) das Dbj. von unten fassen unterfassen. — 2) einen unter den Arm fassen. — **unterfassen**, tr.: einen von unten fassen, um ihn umzuwerfen. || **unterfassen**, intr. (sein): unterfötig werden. || **Unterfeldherr**, der, —n; —n: unterm Oberfeldherrn stehend. || **unterflechten**, tr.: das Dbj. flechtend unter etwas bringen. — **unterflechten**, tr.: verflechtend untermischen. || **unterfliegen**, intr. (sein): unter etwas Schützendes, unter

ein Obdach fliegen. || **Unterförster**, der, —s; —u: unterm Oberförster stehend. || **unterfröhen**, tr.: freudig unterhöhlen. || **unterfruchtig**, Adv.: nicht vollfruchtig. **Unterfruchtigkeit**. || **unterführen**, tr.: das Dbj. unter etwas führen; z. B.: Eine Straße unterführen, unter die Eisenbahn, unter ihr durch. — **unterführen**, tr.: unterführen. **unterführung**. || **Unterfutter**, das, —s; —u: das Futter unterm Oberzeug. || **Unterfuttern**, tr.: das Dbj. als Futter unter etwas nähen. — **unterfuttern**, tr.: das Dbj. mit daruntergesetztem Futter versehen.

**Untergang**, der, —(e)s; —en: Untergänge: 1) Niedergang (s. d. und Ggfs. Ausgang). — 2) das Zugrundegehen, Zerfürtwerden. || **untergärtig**, Adv. zu **Unter gärung**, die; 0: Gärung, bei der die Hefe sich auf den Boden setzt; s. Obergärung. || **untergeben**, tr.: 1) einem etwas Unterzulegendes geben, z. B. Fußboden. — 2) (Kartenp.) eine niedrige Karte zugeben. — 3) jemand uo untergeben, unterbringen, in Kost und Wohnung usw. — **untergeben**, tr.: Einem etwas untergeben, ihn darüber setzen, damit er darüber walle; es für unter ihm stehend erklären usw.; so auch: Der Untergebene, im Ggfs. zum Vorgesetzten, unter dessen Befehl er steht. || **untergehen**, intr. (sein): 1) untergehen, so daß es verschwindet, unsichtbar wird, nam. von Gestirnen. — 2) untergehen, zugrunde gehen, eig. von Schiffen; dann übertr.: zerfürt, vernichtet werden; aufhören zu sein; oft auch mit in und Dat. (vgl. versinken). — 3) darunter, hinunter gehen, d. h. gebracht werden können, dort Spielraum haben. — **untergehen**, tr.: 1) (selten) Die Grenzen untergehen, s. umgehen 2. / b) (veralt.) Etwas untergehen, z. B. Gefahren, Abenteuer, auf, über sich nehmen, sich dem unterziehen. || **untergericht**, das, —(e)s; —e: Niedergerecht. || **untergestell**, das, —(e)s; —e: unteres Gestell, z. B. eines Wagens. || **untergewand**, das, —(e)s; —en: Unterwand: Unterleid. || **untergeschöß**, das, —(e)s; —en: Untergeschöße; Untergeschöße: unteres Erdgeschöß. || **untergehohr**, das, —(e)s; —e: Seitengewehr. || **untergraben**, tr.: durch Graben nach unten bringen, z. B. Dinger u. a. — **untergraben**, tr.: 1) etwas durch Graben unter der stützenden Fläche dem Sturz nahebringen (unterminieren), eig. und übertr. — 2) schneidend, ätzend aushöhlen, vertiefen. || **Untergrund**, der, —(e)s; —0: der unter etwas befindliche Grund; auch übertr. — Anders, nach unter (dem) Grunde: Untergrundbahn, unterirdische Eisenbahn.

**Unterhaben**, tr.: 1) ein Kleidungsstück unter einem andern anhaben, tragen. — 2) etwas unter Händen, unter sich haben, auch z. B. (s. haben A 19): Seine unterhabenden Soldaten; ferner: Einem unterhaben, unter den Füßen, auf ihn loschlagend u. ä. || **unterhalb**, Adv. mit Gen. oder Dat.: s. oberhalb. || **Unterhalt**, der, —(e)s; —0: was zum Bestehen von etwas erfordert wird, insbesondere die Anschaffung der zum Leben notwendigen Bedürfnisse und das dazu Erforderliche selbst. || **unterhalten**, tr.: das Dbj. unter etwas halten. — **unterhalten**, tr.: 1) (veralt.) durch etwas Unterhaltenes stützen, nicht sinken lassen: Aaron aber und Gur unterhielten ihm seine Hände, auf jeglicher Seite einer. Also blieben seine Hände fest, bis die Sonne unterging. 2. Mo. 17, 12. — 2) übertr.: für das Fortbestehen von etwas durch Beschaffung des zur Erhaltung Nötigen Sorge tragen; etwas aufrecht, im Gang, bei Bestand erhalten: Wenn man das Feuer nicht unterhält, erlischt es; Eine Leidenschaft, jemandes Haß unterhalten, nähren; Er unterhielt mit S. ein geheimes Verhältniß. **Sh.**; Einem unterhalten, ihm seinen Unterhalt geben, bes. auch: Ein Frauenszimmer unterhalten, aushalten (s. d. 3); (veralt.) Ein Geer, einen Boden unterhalten usw. Dazu: **Unterhalt**, seltener **Unterhaltung**: **Unterhaltungsbeträge**, **Wd. f.** **Mimente (GWB)**. — 3) einen unterhalten, seinem Geist eine angenehme Beschäftigung gewähren, im Ggfs. anstrengender Tätigkeit, so daß die Zeit angenehm ausgefüllt wird und kein Gefühl der Leere oder Langweile entsteht; oft **Wd. f.** interessieren, amüsieren (im guten Sinn): Die Musik, das Spiel unterhält einen; Der Wirt unterhielt seine Gäste durch Musik, Spiel, Tanz; Das Kind kann sich stundenlang mit einem einfachen Spielzeug unterhalten; ferner: Einem von etwas unterhalten, ihm davon erzählen; Sich mit einem von, über etwas unterhalten, darüber zur angenehmen Ausfüllung der Zeit plaudern. — Dazu (seltener zu 2, s. d.): Unter-